

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 08.07.2015

Fachbereich/Eigenbetrieb	Bürgermeister
Fachdienst	BGM

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	13.07.2015	vorberatend
Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss	20.07.2015	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	21.07.2015	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	23.07.2015	beschließend

Betreff:

Initiierung eines internationalen Städtenetzwerkes

Beschlussvorschlag:

1. Die Idee zur Gründung eines internationalen Städtenetzwerkes wird unter Maßgabe der in der Begründung dargestellten Rahmenbedingungen begrüßt.
2. Der Magistrat wird beauftragt, zunächst mit den Städten Le Teil (Frankreich), Trofarello (Italien), Hakusan/Shiramine (Japan), Pakruojis (Litauen), Osjorsk (Kaliningrader Gebiet/Russland), Chengdu-Pixian (China), Nantwich (Großbritannien) sowie Kelsterbach und Rüsselsheim in Gespräche zur Gründung eines internationalen Städtenetzwerkes einzutreten und hierzu eine Konkretisierung zu erarbeiten.

Sachdarstellung:

Bisherige Vorgänge:

Gründe für die Initiierung eines internationalen Städtenetzwerkes

In den letzten Jahren schreitet der Prozess der Globalisierung mit immer größerer Geschwindigkeit voran. Da wo in früheren Jahrzehnten ideologische Grenzen zugleich politische Demarkationslinien abbildeten, finden sich heute weitgehende Reisefreiheiten, (teil-)offene Märkte und politische Kooperationen.

Leider lässt sich aber noch nicht in gleicher Weise feststellen, dass auch auf kommunaler Ebene, dort wo Völkerverständigung seinen wichtigsten Boden finden kann, organisiert Zusammenarbeit stattfindet.

Die Idee eines internationalen Städtenetzwerkes knüpft an diesem Defizit an. Länder und sogar Kontinent übergreifend sollen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, der persönlichen Begegnung geschaffen werden, die der Völkerverständigung dienlich sind. Zugleich soll es der Bevölkerung und Wirtschaftsunternehmen der im Netzwerk verbundenen Städte ermöglicht werden, ihre Ausbildung oder Geschäftstätigkeit zu internationalisieren.

Art und Funktionsweise des internationalen Städtenetzwerkes

Das bestehende Instrument der Städtepartnerschaften ist bereits hilfreich, um Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt zusammenzuführen und Freundschaften zwischen Völkern zu ermöglichen. Die formellen Voraussetzungen für Städtepartnerschaften werden aber oft als zu bindend empfunden. Zugleich bereiten insbesondere räumlich weit auseinanderliegenden Städten die hohen Reisekosten Probleme, somit sind regelmäßige Treffen mit größeren Delegationen, wie sie das Städtepartnerschaftsmodell vorsehen, kaum zu realisieren.

Die Idee eines internationalen Städtenetzwerkes setzt daher niedrigschwellig an. Nicht die formalisierte Städtepartnerschaft steht im Vordergrund der Zusammenarbeit, sondern die einfache gegenseitige Hilfestellung vom jeweiligen Standort aus.

Wünschen z. B. junge Menschen ein Praktikum zum Ausbau der Sprachkenntnisse in einer der Städte des internationalen Netzwerkes, so kann diesen über die Netzwerkpartner durch Vermittlung eines Praktikumsplatzes und ggf. eines Visums bzw. einer Aufenthaltsgenehmigung geholfen werden.

Ähnliches gilt bei vorhandenem Interesse von Wirtschaftsunternehmen an der Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit. Auch in solchen Fällen können die Netzwerkpartner jeweils gegenseitig dabei helfen, Kontakte zu Wirtschafts- oder Handelskammern herzustellen und vielleicht sogar Geschäftspartner zu vermitteln.

Auch der Erfahrungsaustausch bei der Bewältigung gleicher oder ähnlicher kommunaler Aufgabenstellungen kann für die Partner organisiert werden.

Grenzen/Rahmenbedingungen

Die Mitwirkung in dem internationalen Städtenetzwerk soll die Partner ausdrücklich nicht verpflichten. Maßgeblich ist das, was ein Partner leisten will und kann.

Wichtig ist vor allem die Bereitschaft, sich als Partner in einem internationalen Netzwerk von Kommunen anzubieten. Dabei können sich in vielfältiger Weise Kooperationsformen herausbilden, die zum Zeitpunkt der Gründung weder vorhersehbar noch planbar sind. Das Netzwerk eröffnet verbesserte Weiterentwicklungschancen sowohl für die Städte selbst, als auch für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ausdrücklich vermieden werden soll ein deutlich erweiterter Verwaltungsaufwand und/oder zusätzliche Kosten im Kontext der Arbeit im Städtenetzwerk.

Die Zusammenarbeit mit chinesischen Kommunen hat bereits gezeigt, dass die Übermittlung von Informationen sowie die Identifikation gemeinsamer Handlungsfelder ohne hohen Aufwand möglich und sinnvoll sind.

Erste Ansprechpartner und mögliche Erweiterungsebenen

Eine internationale Netzwerkstruktur sollte sinnvollerweise über die Partner erfolgen, zu denen bereits Kontakte und eine hinreichend belastbare Vertrauensbasis bestehen.

Die Kerngruppe sollte aus der Raunheimer Perspektive daher aus den Partnerstädten Le Teil, Trofarello und Raunheim bestehen.

Beim letzten Treffen von Vertretern der drei Städte anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren in 2014 in Raunheim wurde das Konzept eines internationalen Städtenetzwerkes vom Unterzeichner vorgestellt.

Die offiziellen Vertreter der Städte Trofarello und Le Teil sowie des gleichfalls vertretenen Nantwicks begrüßten ausdrücklich die Idee und stimmten dahingehend zu, weltweit Partner für ein solches Vorhaben gewinnen zu wollen. Dabei wurde die Idee geäußert, die jeweiligen Partnerstädte der anzusprechenden Kommunen in einem zweiten Schritt gleichfalls in das Städtenetzwerk mit einbeziehen zu wollen.

Beabsichtigtes Vorgehen

Zwischen den offiziellen Vertretern Le Teils, Trofarellos, Nantwicks und Raunheims wurde beim erwähnten Treffen in Raunheim vereinbart, dass entsprechende Vorlagen zur Beschlussfassung in die jeweiligen Parlamente eingebracht werden sollen. Die Vorlage für Raunheim soll im Falle eines positiven Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung den anderen Partnern zur Orientierung bei der Erstellung einer eigenen Beschlussvorlage dienen.

Weiterhin wurde vereinbart, dass anlässlich des internationalen Treffens bei der Raunheimer Kerb die Idee eines internationalen Städtenetzwerkes eine weitere Konkretisierung erfahren soll. Es wurde festgelegt, dass Raunheim hierzu einen hinreichend konkreten Vorschlag erarbeiten wird.

Zu prüfen ist in diesem Zusammenhang, ob Fördermitteln für die Umsetzung der internationalen Netzwerkidee generierbar sind.

Bevor jedoch eine weitere Konkretisierung der Idee eines internationalen Städtenetzwerkes erfolgen kann, wird der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Raunheim die Angelegenheit zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen	Nein		
Haushaltsjahr	Haushaltsjahr		
Kostenstelle	Kostenstelle		
Sachkonto	Sachkonto		
Investitionsnummer	Investitionsnummer		
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben	Betrag Euro		
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle

**Drucksache
2015-870**

			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Wählen Sie ein Element aus.	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe
Bürgermeister